

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

296 (25.10.1913) Beilage für Reise und Sport

Karlsruher Tagblatt Nr. 296

Samstag, den 25. Okt. 1913

Beilage für Reise und Sport

Redaktion Telephon 894



Anzeiger für Kurorte und Hotels

Expedition Telephon 203

Freunde und Leser unseres Blattes bitten wir in Gasthöfen und Restaurationen stets das Karlsruher Tagblatt zu verlangen

Sonntagswanderung.

Leopoldshafen—Rhein—Lindenheim—Friedrichstal. (Wanderzeit 3 1/4 Std.)

Form. 6.56 oder 8.36, mittags 12.20 oder 1.58 nach Leopoldshafen, an 7.23, 9.04, 12.47 und 2.25 (Fahrpreis 3. Kl. 25.-).

Der Bahnhof Leopoldshafen geht man auf den schon sichtbaren Ort zu, durchschneidet diesen, der einst wirklicher Hafenplatz und bis 1854 Landepunkt für Personenschiffe war, wendet sich beim Gasthof 'Zum Englischen Hof' links und folgt dem Sträßchen, bis man an den Rhein gelangt (etwa 25 Min. von der Station). Dann geht man auf diesem weiter, zur linken gemaltige Kohlenlager, später den einseitigen Hafen und malarische, von Wassergefüllte Allzweipartien mit lippiger Vegetation, zur Rechten anfänglich Wiesen, dann dichten, im Sommer leber von Schnähen bevölkerten Niederwald. Nach knapp 1/4 Std. trifft der Damm auf die von Leopoldshafen zum Rhein führende Straße (hier an der Böschungsmauer interessante Wasserstandsarten). Man geht auf diese Straße über und steht in wenigen Minuten am Rhein. (Eine fliegende Fähre vermittelt hier die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer.) Vom Fährhaus geht man auf leiblichem Wege unmittelbar am Ufer weiter, wobei man Gelegenheit hat, den lebhaften Schiffsverkehr zu beobachten.

Bad gelangt man an eine Lichtung; etwa 250 Schritt hinter ihr stößt bei einer halbrunden Dammanbuchtung ein schmaler Pfad rechtswärtig auf den Uferweg; diesen benutzt man und erreicht durch das Gebüsch hindurch in zwei Minuten wieder den von Leopoldshafen abgehenden Damm, auf dem man nun nach links hin weiter geht, bis nach etwa 12 Min. ein von rechts kommender Querweg auf ihn trifft. Nun folgt man dem auf diesem angelegten schmalen Pfad. Bald bleibt links der niedrige Damm zurück und Acker und Wiesen treten an seine Stelle, während rechts die Allzweipartien den Weg weiter begleiten. Man weicht nicht von dem Dammweg ab, auch nicht, wenn (nach etwa 20 Min.) ein von rechts kommender Feldweg den Damm durchdringt; erst einige Minuten nach der Durchbruchstelle, wenn wiederum ein (ziemlich flacher) Querweg, diesmal von links, auf ihn stößt, wendet man sich links und geht entweder auf diesem Querweg oder dem neben ihm hingehenden Feldweg, an einem kleinen Bisher vorbei, auf das schon sichtbare Dorf Lindenheim zu (1 Std. vom Fährhaus).

Hier wendet man sich gleich bei den ersten Häusern rechts, geht die ganze Rheinstraße durch, überschreitet an ihrem Ende die Hauptstraße des ausgedehnten lauberen Dorfes und gelangt dann in die Bahnhofstraße, auf der man bald die Ortsgrenze erreicht. Nun nun ab hält man, außerhalb des Ortes dem Wegweiser 'Friedrichstal' folgend, ständig eine schurmerge Richtung ein. Man überschreitet die Rheinbahn und trifft 1/4 Std. danach auf den Groß-Waldpark, den die Straße Lindenheim—Friedrichstal in seiner ganzen Breite durchschneidet. Prächtiger Hochwald (der sogar eine schöne große Schutzhütte mit Tisch und Bänken aufweist), abwechselnd mit niederen Laub- und Nadelholzbeständen, weiten Lichtungen und Schonungen, umgibt einen nun und bietet einen interessanten Gegenstand zu der Landschaft des ersten Teils der Wanderung. In etwa 40 Minuten ist der Park durchquert und damit auch schon das Endziel der Wanderung, das freundliche, zu Ende des 17. Jahrhunderts von französischen Emigranten gegründete Friedrichstal, heute der Sitz einer blühenden Tabakindustrie, erreicht. Rückfahrt nach Karlsruhe: mittags 11.28, abends 6.58 und 8.07, an 11.49, 7.26 und 8.28. (Fahrpreis 3. Kl. 35.-.)

Im Engadin. Rosleglercher. Was nicht erklärlich, daß ihm meine erste Wanderung galt, da ich ihn ja von der ersten Stunde in Pontresina vor mir hatte, von meinem Stübchen aus seine weißen Firne, seine blauen, geheimnisvollen Schatten herüberleuchteten, loden sah: lüften am Eingang der Kranz herrlicher Lärchen und darüber hinaus schlugen die weißen Flammen der Schneeberge. Lange wanderte ich traumerlos an tosenden Roslegbach hin in wühlendem Grün, dessen Raufusen und Raunen sich mit dem tosenden nutwilligen Lärm des Baches mischte. Nichts störte diese Symphonie von Rausch und Sehnacht. Und plötzlich strahlte vor mir der schöne gemaltige Gletscher in der Mittagssonne auf. Zwei Eisströme sind es, die vom Bis Roßeg und Bis Wälschalm kommen, in majestätischer Ruhe sich vereinigen und ins grüne Tal fließen. Unwillkürlich beschleunigte sich mein Schritt. Es zog mich hin, unmerklich; ich

mußte ihm ganz nahe kommen, diesem weißen Zauber vor mir. Zweimal mußte ich den lustigen weißen Bach überschreiten, dann schied der Pfad, immer der mächtigen, zerklüfteten Eiszunge entlang. Immer wider wurde auch das Tal. Bild durcheinander lagen mächtige Blöcke an den hängen, starre Felsen ragten mit Nadelspitzen und grotesken Formen ins leuchtende Blau. Doch es war keine tote Wildnis. Leben atmete aus allen Felsenriehen. Berängelt, schau lugte das Murrelter aus seiner Klause und stieß seine erschreckend großen Pfiffe in die Mittagsstille. Und oben in schwindelnder Höhe kletterten Gemsen und rühten ihre anspruchslose Nahrung. Sie ahnen nicht, in welcher Gefahr sie sind, daß hoch oben über ihnen im funkelnden Blau langsam, majestätisch der Adler seine weiten Kreise immer enger und enger zieht. Drüben am Bis Lanquard hat er seinen Horst. Hoch oben bei der Tschierohütte ruhte ich ein wenig und gab mich ganz dem übermächtigen Eindruck hin. Dann lag ich noch ein Stück weiter auf der Seitenmoräne, bis fast dorthin, wo der Eisstrom seine ersten Gehversuche macht. Und nun lag der ganze Gletscher im blendenden, stets wechselnden Farbenspiel der Mittags- sonne unter mir; wie ein vom Sturm gepeltes Meer, dessen Wellen erstarrt sind.

Denselben Weg schritt ich nun wieder zurück. Eis und Schnee fesselten nun weniger meine Blicke, sondern die herrlich bunte Alpenflora, die die Hänge mit ihren Trümmern und Blöcken überwucherte. Aus den Rihen leuchtete das tiefe, dunkle Blau des großen Engjans. Ein Blau, so tief dunkel, so warm und treu haben unsere deutschen Beilchen. Und das andere Bläulichen der Treue wucherte auch hier, spigiger und farbvoller als bei uns, und schaute mit seinen blauen Augensternen in den noch dunkleren Himmel — das Bergheimnisch. Und da stand auch der leibhaftige Strumelpeter der Kinderstube, der sog. Teufelsbart. Nach allen Seiten hin streckte er seine feigen struppigen Samenähren. Und hier kam aus magerem Felsengestein ein gartes, rotes Sternchen hervor, als hätte es den saftigsten Wiesenboden unter sich. Eine Mauer- esserart. Ein Sternchen, seiner noch als das Edelweiß, aber sonst diesem ähnlich, nur rot. Und überall, in Gruppen beschneidend, die gelbe Bergame- gane. — Schon senkten sich wieder die Schatten ins Tal, ich mußte eilen. Doch der Bis Roßeg leuchtete, bis ich zu Hause war. W. Sticks.

Sport und Spiel.

Fußball.

Die Gigaspiele am Sonntag.

Knapp waren wieder die Resultate am Sonntag. In Pforzheim hat der F.C.-Freiung bewiesen, daß er seine Stelle unter den ersten des Südturkes zu Recht einnimmt. Die Kickers, die als einziger Klub noch unbefiegt sind, hatten bisher den Vorteil, daß sie noch nicht haben reisen müssen. Alle sechs Spiele konnten sie in Stuttgart, davon zwei auf eigenem Platz austragen. Mühlburg hat sich gegen den führenden Verein recht wacker gehalten. Die Revidenportstädter scheinen berufen zu sein, künftig als Erben der Meistervereine die Spielfläche der alten Fußballmetropole zu vertreten.

Der Karlsruher Fußballverein hat wieder eine große Enttäuschung bereitet. Wo ist der Eifer, wo ist die Energie geblieben, die die Mannschaft zum Siege gegen Phönix mit 6:2 führten? Daß die Mannschaft spielen kann, hat sie doch damals bewiesen.

Die Spiele am nächsten Sonntag fallen wegen des Länderwettspiels Deutschland-Dänemark, alle mit Ausnahme des Treffens B. f. B.-Union aus. Der Ausgang dieses Wettspiels ist schwer vorauszusagen, da die Spielfläche der Vereine ziemlich gleich ist.

B. f. B. hat den eigenen Platz voraus, was schon einen kleinen Vorteil gewährt.

Länderwettspiel Deutschland-Dänemark.

Das erste Spiel der deutschen Nationalmannschaft in dieser Spielzeit findet am nächsten Sonntag in Hamburg statt. Es ist zum zweitenmal, daß Deutschland gegen Dänemark antritt, das, wie bekannt, im Fußballsport mit an der Spitze der Nationen steht. Bei den Olympischen Spielen zu Stockholm 1912 belegte es hinter England den 2. Platz. Das erste Spiel Deutschland-Dänemark wurde im Vorjahre in Kopenhagen ausgetragen und endete 3:1 zugunsten der Dänen.

Für das kommende Spiel hat der Spielausschuß nach einem Probispiel folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Schneider, W. Leipzig; Verteidiger: Müller, Hölstein Kiel, Köpcke, Viktoria Berlin; Läufer: Kipp, Stüttgen, Kickers, Breunig, 1. F.C. Pforzheim, Schim- melfelder, Bonner F.B.; Stürmer: Wegele Phönix, Altm. Karlsruhe, Förderer F.B., Jäger Altona, Hirsch Fürtz, Jilgas Hamburg.

Man kann seit längerer Zeit mal mit der Auswahl wieder zufrieden sein. Es ist wohl die stärkste Mannschaft, die Deutschland stellen kann, wenn man auch an Stelle des Linksaußenstürmers Jilgas gerne den Rheinländer Fischer gesehen hätte. Von der vor- jährigen Mannschaft sind nur Müller, Förderer, Kipp und Jäger wieder aufgestellt.

Gewinnen werden wir gegen die dänische Mannschaft, die sehr gut eingepflegt ist — sie gewann gegen Schweden kürzlich 10:0 — nicht können, doch wird uns die Güte unserer Mannschaft ein ehrenvolles Abschneiden gewährleisten.

Leichtathletik.

Der Deutsche Marathonlauf, der am Sonntag mit Start und Ziel im deutschen Stadion stattfand, hat eine geradezu glänzende Befragung gefunden. Außer dem englischen Weltrekordmann Green kommt auch der berühmte Finne Tatu Kolehmainen, der Sieger vieler Marathonläufe und Inhaber des finnischen Marathon- rekords (2 Stunden 29 Minuten 7,8 Sekunden). Als dritter Internationaler gefiel sich noch der Däne Christensen hinzu, der im Vorjahre den Deutschen Marathonlauf gewann. Unter den deutschen Teil- nehmern, zirka 40 an der Zahl, befanden sich der Berliner Blankenburg, der durch seine letzten Siege gezeigt, in welcher guten Form er zur Zeit ist, dann der deutsche Meilenmeister Wagner, der im Vorjahre für Christensen ein so erbitterter Gegner war und die besten Rang- streckenläufer Deutschlands.

Rudern.

Die Erfolge der deutschen Rudervereine. Die im Vorjahre vom Breslauer Ruderverein 'Bratislavia' erzielte Bestleistung von 28 Siegen hat in dieser Saison der Mainzer Ruderverein bei weitem überboten und mit 39 Siegen einen Rekord geschaffen, der im deut- schen Rudersport wohl so bald nicht überboten werden wird. In erstklassigen Achterrennen fand der Mainzer Ruderverein keinen ebenbürtigen Gegner. Er siegte sowohl in der deutschen wie in der Europameisterschaft in glanzendem Stile. Eine sehr gute Leistung voll- brachte auch der erfolgreichste deutsche Junior Vier, der sämtliche Konkurrenzen im Junior-Einer und auch einige im Senior-Einer mit Besatz besiegte, so daß er von 16 bestrittenen Rennen 15 für den Mainzer Ruderverein gewann. Der Mainzer Vierer holte sich u. a. den Kaiserpreis in Grünau und die Deutsche Meisterschaft im Vierer mit Steuerermann. Die zweite Stelle nimmt die Rudergesellschaft 'Wiking' Berlin mit 15 Siegen ein, gefolgt vom Kölner Club für Wasserport und Gießener Ruderklub 'Haffia' mit je 13 Siegen. Die nächsten Plätze belegen: Würzburger Ruderverein von 1875, Ruderverein 'Bratislavia', Breslauer Ruderverein 'Rhenus', Bonn mit je 12, Heideberger Ruderklub, der durch seinen Stüller, den Deutschen Meister Graf, allein 10 Siege auf sein Konto brachte, Mannheim im Ruderverein 'Amicitia' und Elbinger Ruderklub 'Kautilus' mit je 11, Hallescher Ruderklub 10, Kaiserer Rudergesellschaft von 1880 und Ruderverein 'Sturm vogel-Harls- ruhe' mit je 9, Frankfurter R.S.P., 'Amicitia', Dres- dener Ruderverein, Offenbacher Ruderklub 'Umbine', Rheinklub 'Ulemannia', Karlsruhe und Ruderklub 'Sturmvogel' Leipzig mit je 8, Ruderklub 'Alte Mannia', Hamburg und Ruderverein des Essener Frech- und Turnvereins mit je 7, Mannheim im Ruderklub, Ruderverein Nürnberg, Hallescher Ruder- verein von 1884 und der Berliner Ruderklub mit je 6, Heildronner Ruderklub 'Schwaben', Ruderklub 'Sturmvogel', Neumagen, Mühlener Ruderklub von 1880, Hamburger Ruderverein, Ruderklub 'Fanothe- hammonia', Hamburg, hannoverscher Ruderklub 1880, Ruderverein 'Breme', Bremen, Ruderklub 'Nelson', Halle, Magdeburger Ruderklub und der Akademische Ruderverein Berlin mit je 5, Mainzer Rudergesellschaft von 1902, Ulmer Ruderklub 'Donau', Ruderklub 'Trion', Stettin, Lübecker Rudergesellschaft von 1885, Ruderverein 'Saxa', Dortmund, Ruderklub Dessau, Berliner Ruderklub 'Hellas', Berliner Ruderverein von 1876, Rudergesellschaft Babel 1907, Ruderklub 'Germania', Düsseldorf mit je 4 Siegen. Ferner haben 16 Vereine je 3, 17 Vereine je 2 und 57 Vereine je einen Sieg zu verzeichnen.

Pferde-Sport.

Der Entwurf über die Konzeffionierung von Buch- machern. Nach der Meldung eines Sportblattes sollen auf einer Konferenz verschiedener Bundesstaatsver- treter im Reichsstatthalteramt vielfache Bedenken gegen die Konzeffionierung der Buchmacher laut geworden sein, so daß die beabsichtigte Konzeffionierung der Buch- macher wieder zweifelhaft geworden sei. Es würde deshalb in Erwägung gezogen, ob das Betreten für französische Rennen nicht dadurch unterdrückt werden könnte, daß nicht nur die Abnehmer von französischen Rennen, sondern auch die Betreuer selbst bestraft würden. Weiter sollte die gewerbsmäßige Verbreitung der fran- zösischen Rennresultate (sowie die französischen Starter- listen unter Strafe genommen werden. Wie wir hören, ist die ganze Werbung vollständig aus der Luft ge- rissen. Es hat weder eine derartige Konferenz im Reichsstatthalteramt stattgefunden, noch sind Bedenken der erwähnten Art aufgetaucht oder entsprechende neue Vorschläge gemacht. Der Entwurf befindet sich zurzeit noch im Vorbereitungsstadium, und endgültige Be- schlüsse stehen noch aus. Voraussetzungslich wird eine Vorlage noch in diesem Winter den gesetzgebenden Körperschaften zur Beschlußfassung vorgelegt werden können. Würde man die Bestrafung auch auf die Betreuer ausdehnen, so würde dies zu einer überaus großen Verringerung des Publikums führen und nichts fruchten. Eine Bestrafung der gewerbsmäßigen Ver- breitung der französischen Rennresultate usw. ist gleich- falls nicht beabsichtigt. Was die Frage einer herab- setzung der Totalatorsteuer anbetrifft, die zurzeit 16% beträgt und über die im Gegenjah zu kur- zierenden Vorschlägen noch nicht entschieden ist, so dürfte ihre Bestrafung wesentlich von der Buch- machersteuer abhängen. Wie hoch sich diese letztere Steuer stellen wird, ist eine sehr schwierige Frage. Wird sie zu hoch bemessen, so wird der ganze Zweck verfehlt, da die Buchmacher in der Nichtzahlung der Steuer einen großen Vorteil sehen. Andererseits darf sie auch nicht zu niedrig gehalten werden, damit nicht eine Begünstigung vor dem Spielen in Lotterien ein- tritt, wofür bekanntlich eine Lotteriesteuer erhoben wird. Im allgemeinen steht der Gesetzentwurf die Konzeffionspflicht für das Buchmachergewerbe vor, und die Erlaubnis zu diesem Gewerbebetrieb soll nur

den Personen erteilt werden, die in moralischer und wirtschaftlicher Beziehung berechtigten Ansprüchen ge- nügen. Es kann sich nur um kapitalkräftige Personen handeln, da sie auch für die Ablieferung der fälligen Steuern an das Reich auszukommen haben.

Autosport.

Die internationale Automobil-Zweirädrigeis- fahrt um den schwedischen Winterpol, die alljährlich auch eine große Zahl deutscher Konturrenten zu be- streiten pflegt, wird für den kommenden Winter bereits vom Königlich Schwedischen Automobilklub in Stock- holm vorbereitet. Die Fahrt, die ursprünglich nur von Stockholm nach Göteborg ging und in den beiden letzten Jahren über die Strecke Stockholm-Göteborg- Stockholm geführt wurde, soll diesmal noch weiter ver- längert werden. Man hat die Strecke Stockholm-Falun- Göteborg-Stockholm in Aussicht genommen, so daß also Schweden im großen Bogen nach Norden zu durch- queren wäre. Auch sonst sollen die Bestimmungen der Fahrt gegen die Vorjahre noch verschärft werden. U. a. sollen sowohl freiwillige wie obligatorische Auf- enthalte fortfallen, und die Fahrt soll nur zur Auf- nahme neuen Brennstoffes unterbrochen werden dürfen. Das sind Anforderungen, die sowohl von den Wagen wie von den Fahrern enorme Leistungen verlan- gen.

Ein neuartiges Automobil-Rennen über 1/4 Kilo- meter mit stehendem Start und Ziel soll am 9. Novem- ber bei Paris veranstaltet werden. Das Rennen ist in der Weise geplant, daß die Wagen mit stehendem Motor gestartet werden. Erst auf das Startzeichen hin darf der Motor angeworfen werden, und auch die Passagiere dürfen erst bei diesem Signal den Wagen bestiegen. Nach Zurücklegung von 500 Meter muß eine in der Mitte der Straße aufgestellte Stange umfahren werden, wobei die Fahrer das Trottoir der nicht allzubreiten Straße nicht berühren dürfen. So- bald ein Wagen das Zielband überfahren hat, muß er stehen bleiben und unter Einschaltung des Rückwärts- ganges solange zurückfahren, bis die Vorderachse ge- nau auf dem Zielband stehen. Die kürzeste Zeit für die Ausführung dieser Fahrt und Manöver gibt den Ausschlag für den Sieg. Zweifellos ist eine derartige Prüfung geeignet, sowohl die Schnelligkeit und Wen- digkeit des Wagens, wie die Güte der Bremsen, die Elastizität des Motors und die Geschicklichkeit des Len- kers zu erproben. Es sind drei Klassen vorgesehen und zwar unter Berücksichtigung des Radstandes. In der ersten Klasse starten Wagen mit einem Radstand unter 250 Zentimeter, in der zweiten Klasse Wagen mit einem Radstand von 250 bis 300 Zentimeter und in der dritten Klasse Wagen mit einem Radstand über 300 Zentimeter.

Wintersport.

Der Deutsche Bobleigh-Verband hält am 25. Ok- tober im 'Hotel Eplanade' zu Berlin seine 2. ordent- liche Vertreterversammlung ab.

Cuffahrt.

Ein Denkmal für Santos Dumont, den hervor- ragenden Vorkämpfer der Luftschiffahrt in Frankreich, wurde vom Französischen Aeroklub in St. Cloud bei Paris enthüllt. Santos Dumont wohnte der Feierlich- keit selbst bei und konnte vom Ministerpräsidenten nach der Feier als besondere Anerkennung noch die Kette eines Kommandeurs der Ehrenlegion in Empfang nehmen. Das Denkmal besteht aus einem hohen Granit-Sockel mit dem Medallionbild von Santos Dumont und näheren Angaben über dessen Leistungen. Santos Dumont gelang es bekanntlich am 21. Septem- ber 1891 mit einem Zentballon den von Deutsch de la Meurthe gestifteten 100 000 Franken-Preis zu ge- winnen. Auch auf dem Gebiete der Luftfahrt betätigte sich der Argentinier bahnbrechend, indem er den ersten Aeroplanflug in der Gegend von Bagatelle über 220 Meter ausführte.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Wildungen. Die Besucherzahl unseres Bades betrug am 19. Oktober 14 664 Personen.

Literatur.

Illustrierte Hotel-Industrie, Zeitschrift für die Inter- essen der internationalen Hotelmwelt. Herausgegeben vom Direktorium des Internat. Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten, Dresden-N. 1. Erscheint alle 14 Tage Donnerstags. Abonnements- preis für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 1.25 M. pro Quartal, 1.50 M. für die anderen Länder. 1. Jahrgang. — Der mit 23 gediegenen Illustrationen ver- sehen, äußerst anregenden Plauderei von Harry Nisch, dem Herausgeber der neuen Zeitschrift, über 'Künstlerische Hotel-Etiketten' wird jeder Leser Ver- ständnis und Interesse entgegenbringen, ebenso den weiteren Artikeln über 'Die Kunst, den Gästen in der Bedienung zu gefallen', über 'Die Verpflegung der Hotelgäste', über 'Technische Neuheiten' mit 10 Illustrationen, über 'Kaffee und Café. Wie das Café entstand', über die Wissenschaft vom Transzieren. Winkte für Anfänger' mit 8 Illustrationen und über 'Niederlassungsmöglichkeiten im Ausland'. Hierzu ge- stellt sich noch eine ganze Anzahl Aufsätze in englischer und französischer Sprache, die zum Teil von hochinter- essanten Illustrationen begleitet sind. Hervorzuheben wird das Heft durch eine reichhaltige, 'Kleine Zeitung', in der Neuigkeiten, und eine 'Hotel-Chronik', in der Besucheränderungen aus aller Welt mitgeteilt werden. Wenn die ferneren Nummern halten, was die erste verspricht, dürfte die 'Illustrierte Hotel-Industrie' sich rasch einen führenden Platz erobern.

Vergnügungs-Anzeiger

Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Wirtschaften und Kinos der Stadt Karlsruhe

„Grüner Baum“.
Kaiserstraße 3 +++ Telephon 946.
Täglich abends 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr:
„D' Röslerln v. Chiemsee“
Oberbayerische Gesangs- und Schuhplattler-Truppe.

Karlsruhe
Kaiserstrasse
Neuerrichtete
Lokalitäten
Moninger und
Münchener Biere

**Café
Rein**

Täglich
Künstler-
Konzert
Separates
Weinzimmer.

Kaiserstr. 42 **Zum „Elefanten“** Kaiserstr. 42
Täglich abends 8 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab
Konzert der Damen-Kapelle Rauscher.
Morgen Sonntag **Frühschoppen-Konzert.**
von 11 bis 1 Uhr

Fremdenzimmer Großer Saal für Hochzeiten, Vereine und Tanzkränzen.	Gasthof „Rose“ Kaiserplatz Inhaber A. Köle.	Gemütliches Bier-Restaurant hell „Export-Bier“ aus d. Brauerei Prutz Vorzügliche Küche — reine Weine.
---	--	--

Kaiser-Automat
Kaiser- u. Kronenstr.

Hotel „Grüner Hof“
Bier-Restaurant „Grünwald“
Rüppurrerstraße — Eingang neben der Hauptpost — Rüppurrerstraße.
Jeden Sonntag **Konzert** Jeden Sonntag
von 7 bis 12 Uhr von 7 bis 12 Uhr
von einer Abteilung der Kapelle des Art.-Regts. „Großherzog“ Nr. 14.
Haupt-Ausschank der Brauerei A. Prutz — Münchener Löwenbräu.
Vorzügliche Küche. Eintritt frei. Direktor K. Eisinger.

Zum Bremer Eck
Kaiser-Allee. Haltestelle der elektr. Straßenbahn Yorkstr.
ff. Kammerer Bier. Prima Weine. Jeden Donnerstag Schlichttag.
Gut bürgerlichen Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- und
Abendkarte. **Karl Stiehling.**

Lichtspiel-
Haus **LUXEUM** gegenüber
der Hauptpost
ab Sonntag und folgende Tage:
Die Liebe wacht!

Karlsruhe. Hotel Rotes Haus.
Direkt am Schloß, Theater und den Gerichten gelegen. Altnom-
mirtes und bestempfohl. Haus. Neu eingerichtete Fremdenzimmer
Münchener und Moninger Bier
Elektrisches Licht, Zentralheizung. Inhaber **A. Knopf.**

**Café-Restaurant
„Zum Moninger“**
Ede Kaiser- und Kaiserstraße + Haltestelle der elektr.
Straßenbahn
Echswerte Lokale Treffpunkt der Fremden
Auschanz
von Moninger-Bier
Vorzügliche Wienerküche
Restaurateur: **Franz Pohl**


Sieh'sch, Hannesle,
des isch der
KAISERHOF



Wiener Café „Central“.
Täglich abends 9 Uhr, Sonntags von nachmittags 4 Uhr ab
erstklassige Künstler-Konzerte
Hierzu ladet höflichst ein **L. Ransberg.**

Neu eröffnet
Bahnhof - Automat
am neuen Bahnhof

**Do
gehn mir' nei,
wo schon unser
Grössvatter
immer 'neigange isch!**
Dort isch alles gut und billig.
Wilhelm Liegler
Karlsruhe, Marktplatz



**Restaurant Bürgerbräu „früher
Frankeneck“**
Empfehle vorzüglichen, bestzubereiteten Mittagstisch, in und
außer Abonnement. Reichhaltige Frühstückskarte, sowie Abend-
platten in großer Auswahl. — Münchener Bürgerbräu (hell und
dunkel), ff. Export Pilsner-Art. Reine, offene und Flaschen-
Weine. Um gültigen Besuch bittet
Eugen Deyhle, langjähr. Küchenchef im Café-Restaur. Hildenbrand.

Restauration Zur Albtalbahn
beim neuen Bahnhof
empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks-
und Abendplatte. Schremppsches Bier.
Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Hotel Nowack
Wein- und Bierrestaurant, gegenüber Festhalle und Stadtgarten.
Anerkannt vorzügl. Küche und garant. naturreine Weine aus besten
Lagern. Große u. kleine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten für
Vereine und Gesellschaften. Erstklassige Theaterbühne. Modern
eingerichtete Fremdenzimmer. Inhaber: **C. Belle.**

Bahnhofwirtschaft „Wörth a. Rh.“
am Wege zum Forsthaushaus Langenberg gelegen, empfiehlt
zu jeder Tageszeit **Fische** in jeder Zubereitung.
Spezialität: 1911er Gimmeldinger. **Fr. Schmidt.**

Luftkur-Hotel „Wilhelmshöhe“ empfiehlt seine großen
und kleinen Räume
zum Abhalten von
Festlichkeiten, Vereinsausflügen, Tanzkränzen etc. bei billigster
Berechnung und vorzüglichster Bedienung. — Speisen à la carte
sowie Dinners u. Soupers. — Für Erholungsbedürftige bei kürzerem
und längerem Aufenthalt ermäßigte Pension. **Karl Schenk.**
Neuburgweier bei **Gasthaus zum
Mörsch. „Goldenen Karpen“.**
Schöner Ausflugsort. Titl. Vereine u. Gesellschaften empfehle ich
mein. schön., geräum. in diesem Jahre neu erb. groß. Festsaal. Vorz.
Weine. Schremppsche Biere. Fische als Spezialität. **Emil Schindele.**

„Weiß Rößle“ nach **Berghausen**
Hauptstraße 1.

Restauration zur Fröhlichen Pfalz
Ede Sofien- und Grenzstraße.
Sonntag, den 26. Oktober großes Konzert und
sonstige Extrabelustigung. Für feine Küche und
prima Biere und reelle Weine ist bestens georgt.
Es ladet freundlichst ein
Albert Ahner.



Das „Estrella“-Piano,
das Klavier der Gegenwart und Zukunft, es kann
mittelst Notenrolle oder mit der Hand gespielt werden.
Vorführung Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr
im Piano-Haus
Johs. Schlaile, KARLSRUHE,
Douglasstraße 24.

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Sonntag,
26. Oktober 1913
Ausflug
Baden—Lichtental—
Gelbe Eiche—
Schwarzwasser—
Neuweier—Steinbach. (M. 1 Uhr.)
Abfahrt 7⁰⁰ Uhr P. Bahnsteig 4.

Karlsruher Turngemeinde
1846.
Gut Heil!
Sonntag, den 26. d. Mts.
Herbst-Turnfahrt
Bühl-Obertal—Gertelbachfülle-
Herrnweis—Schwarzenbachthal-
Raumünzsch-Forbach. Abfahrt
7⁰⁰ Uhr. Rucksackverpflegung.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Turnrat.

Herrenstr. 16 **Maxim** Herrenstr. 16
Weinrestaurant und Bar ersten Ranges
Neu! Neu!
Jeden Sonntag und Mittwoch
5 Uhr Tango Théé.
Konzert ab 5 Uhr.

Fußballclub Mühlburg e. V.
Samstag, den 25. Oktober 1913
**Außerordentl.
Mitgliederversammlung.**
Sonntag, den 26. Oktober 1913
II. und III. Mannschaft gegen K. F. V.
auf unserm Platz. Beginn 1/2 2 bezw.
3 Uhr. V. Mannschaft in Weingarten.
Abfahrt 12⁰⁰ Uhr. A. H.-Mannschaft
gegen F. C. Phoenix auf unserm Platz,
10 Uhr.

Heirat.
Witwer, 37 J. alt, mit 3 Kin-
dern (Mädchen, alt 12 J., Knaben alt
8 u. 6 J.), sucht tüchtiges, rech-
tschaffenes Mädchen od. Hinterhoft-
Witwe, nicht über 40 Jahr, gut
richtigen Führung des Haushalts.
Offerten unter Nr. 8877 ins Tag-
blattbüro erbeten.
Große Posten bessere
**Herrenkleiderstoffe,-
Paletot-, Ulster-
sowie Loden- und
Kostümreste**
sind enorm billig abzugeben
Kaiserstraße 133
1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**Eine besonders
gute Zigarre** kauft man im
Spezial-Zigarren-Haus **Prinz-
straße 24** (neb. Hotel Victoria).

Gänse, jung, fett, Hafermaß, 7
bis 12 Pfund, à Pfund 55—60 A,
Enten 70 A d. Pfund, verf. geg.
Nachn. Fritz Barfuß, Gr.-Fein-
rühndorf b. Gr.-Friedrichsdorf.

**Frachtbriefe u.
Deklarationen**
für den Inneren und internationalen
Verkehr (exkl. Rußland) sowie für
den Levanteverkehr mit badischem
Stempel, mit oder ohne Firmen-
und sonstige Eindrücke
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m.b.H.
Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Liederhalle
Karlsruhe.
Sonntag,
d. 26. Okt. 1913.
**Herbst-
Ausflug.**
Abfahrt mittags 1⁰⁰ nach Baden-
Baden, von hier Spaziergang
über Selghof, Vornhalt nach
Steinbach, Gasthaus z. „Sternen“.
Wir laden unsere verehrl. Herren
Mitglieder zur zahlr. Beteiligung
freundl. **Der Vorstand.**